



# TÄTIGKEITSBERICHT

1997 – 2000

der NÖ Gleichbehandlungsbeauftragten

(GLEICHBEHANDLUNGSBERICHT)



## VORWORT



Die Chancengleichheit von Frau und Mann ist nach wie vor ein zentrales gesellschaftliches Anliegen.

Im Bereich der Rechtsnormen des NÖ Landes- und Gemeindedienstes gibt es kaum geschlechtsbedingte Ungleichbehandlungen, auf gesetzlicher Ebene ist die Gleichstellung von Frau und Mann im wesentlichen umgesetzt.

Hingegen finden sich Unterschiede in der Praxis des Arbeitslebens, so vor allem bei den Aufstiegsmöglichkeiten und Führungspositionen in den öffentlichen Diensten. Dies zeigt auch der vorliegende Tätigkeitsbericht deutlich.

Der Gleichbehandlungsgrundsatz gilt für Frau und Mann gleichermaßen und ist von dauernder Wirkung. Von vorübergehender Natur ist hingegen die gezielte Frauenförderung, die den Aufholprozeß für Frauen mit Augenmaß und ohne Diskriminierung von Männern beschleunigen soll. Frauenförderprogramme helfen mit, den Frauenanteil kontinuierlich zu erhöhen, um letztlich ein ausgewogenes Zahlenverhältnis von Frau und Mann in den Personalständen und dienstrechtlichen Ebenen des Landes und der Gemeinden zu erzielen. Die Förderung qualifizierter und leistungsbereiter Frauen wird in Zukunft bei personalrelevanten Maßnahmen zu verstärken sein.

Meine Aufgabe als NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte ist es u.a., die Prinzipien der Gleichbehandlung und Frauenförderung weiterhin zu thematisieren und eine möglichst hohe Akzeptanz sowohl bei den Personalverantwortlichen als auch den Bediensteten selbst zu erreichen.

St. Pölten, März 2001

Dr. Christine Rosenbach  
NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte

## 1. Allgemeines

### **Rechtsgrundlage**

Die NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte ist gemäß § 13 Abs.2 Zif.4 NÖ Gleichbehandlungsgesetz 1997 (NÖ GBG), LGBL 2060 verpflichtet, der Landesregierung mindestens alle drei Jahre einen Tätigkeitsbericht (Gleichbehandlungsbericht) vorzulegen.

Das NÖ GBG ordnete sich 1997 in eine Reihe bereits bestehender Gleichbehandlungsbestimmungen ein: für den Bereich der Privatwirtschaft steht das Gleichbehandlungsgesetz 1979 in Geltung, für den Bundesdienst das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz 1993. In der Folge wurden auch in den Bundesländern vergleichbare Landes-Gleichbehandlungsgesetze (für Landes- und z.T. Gemeindebedienstete) geschaffen.

Das NÖ Gleichbehandlungsgesetz, LGBL 2060-0 ist seit dem 12. Juli 1997 in Kraft.

### **NÖ Gleichbehandlungsgesetz**

Das NÖ Gleichbehandlungsgesetz gilt für Frauen und Männer in Dienst- und Ausbildungsverhältnissen zum Land (Amt, Bezirkshauptmannschaften, Landeskrankenanstalten, Heime . . .), zu den Gemeinden und Gemeindeverbänden in Niederösterreich sowie teilweise für die NÖ Landeslehrerinnen und Landeslehrer (hinsichtlich der materiellen Gleichbehandlungsregelungen gilt für das Lehrpersonal das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz 1993).

Es ist unabhängig davon zu berücksichtigen, ob es sich bei den betreffenden Personen um vertragliche oder beamtete Bedienstete oder Aufnahmewerber/innen in solche Dienst- und Ausbildungsverhältnisse handelt.

Zielsetzung des NÖ Gleichbehandlungsgesetzes ist es -- ähnlich wie beim Bundes-Gleichbehandlungsgesetz --, Benachteiligungen im Berufsleben auf Grund des Geschlechtes sowie sexuelle Belästigungen im Zusammenhang mit der Dienstausbübung zu vermeiden und Frauen im Landes- und Gemeindedienst durch festgeschriebene Vorgaben (Frauenförderprogramme) zu fördern. Das Gesetz richtet sich primär an die Dienstgeber Land und Gemeinden und verpflichtet diese, bei allen

dienst- und besoldungsrechtlichen Vorgängen sowie Personalmaßnahmen die Prinzipien des Gleichbehandlungsgebotes und -- nach Maßgabe von Frauenförderprogrammen -- des Frauenfördergebotes zu beachten. Im Falle der Verletzung des Gleichbehandlungsgebotes sieht das Gesetz Sanktionsmöglichkeiten vor.

### **Gleichbehandlungsgebot**

Das Gleichbehandlungsgebot verbietet unmittelbare und mittelbare Diskriminierungen aufgrund des Geschlechtes und gilt für Frauen und Männer gleichermaßen. Unmittelbare und sofort auf den ersten Blick als solche erkennbare Benachteiligungen im Berufsleben, bei denen eine sachlich nicht zu rechtfertigende Ungleichbehandlung ausdrücklich davon abhängig gemacht wird, dass die betroffene Person eine Frau oder ein Mann ist, sind selten.

Eine mittelbare Diskriminierung liegt vor, wenn dem Anschein nach neutrale Vorschriften, Kriterien oder Verfahren einen wesentlich höheren Anteil der Angehörigen eines Geschlechtes benachteiligen und diese nicht notwendig und angemessen und durch sachliche Gründe gerechtfertigt sind.

Das Prinzip der Gleichbehandlung Frauen -- Männer hat insbesondere Berücksichtigung zu finden bei der Ausschreibung von Dienstposten und Funktionen, Aufnahme in ein Dienst- oder Lehrverhältnis, Einbeziehung in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Beförderung, Betrauung mit höherwertigen Funktionen. So ist es beispielsweise nicht gestattet, Frauen unter Hinweis auf ihr Geschlecht bestimmte Dienstposten vorzuenthalten; Lebensalter und Familiensituation dürfen beim beruflichen Aufstieg, Beförderung und bei den sonstigen Arbeitsbedingungen keine nachteiligen Auswirkungen haben.

Sexuelle Belästigungen, egal ob körperlich, verbal oder nonverbal sind unter bestimmten Voraussetzungen einer Diskriminierung gleich zu halten und daher verboten.

Die Verletzung des Verbotes dieser Diskriminierungen wird im wesentlichen mit Schadenersatzansprüchen sanktioniert.

### **Frauenfördergebot**

Das vom Gesetz vorgegebene Ziel ist, in allen Personalständen und vor allem auf allen dienstrechtlichen Ebenen des Landesdienstes und der Gemeindedienste ein

möglichst ausgeglichenes Zahlenverhältnis von Frauen und Männern zu erreichen. Es obliegt somit den Dienstgebern, bestehende Unterrepräsentationen von Frauen (= Frauenanteil unter 40%) zu beseitigen. Die Festsetzung der konkreten Maßnahmen, mit denen die bestehende Unterrepräsentation von Frauen beseitigt werden soll, erfolgt in den Frauenförderprogrammen. Diese über Vorschlag der Gleichbehandlungskommission erstellten Frauenförderprogramme werden in der Folge von der Landesregierung, von den Gemeinderäten und von den Vorständen der Gemeindeverbände für einen Zeitraum von 6 Jahren beschlossen und erforderlichenfalls angepasst. Gezielte Frauenförderung ist somit nach Maßgabe der Frauenförderprogramme u.a. bei der Aufnahme in ein Dienst- oder Lehrverhältnis, bei der Besetzung mit höherwertigen Funktionen und bei der Aus- und Weiterbildung geboten.

### **Organe für Gleichbehandlung und Frauenförderung**

Das NÖ Gleichbehandlungsgesetz sieht folgende Organe vor:

- **Gleichbehandlungsbeauftragte**
- **Gleichbehandlungskommission**
- **Koordinator/inn/en an den Dienststellen**

### **Aufgaben der NÖ Gleichbehandlungsbeauftragten**

Die Gleichbehandlungsbeauftragte wird von der NÖ Landesregierung auf die Dauer von 6 Jahren bestellt. Sie ist in der Ausübung ihrer Tätigkeit weisungsfrei.

Die Aufgaben der NÖ Gleichbehandlungsbeauftragten sind in § 13 Abs.2 NÖ GBG festgeschrieben.

Danach hat sie

1. sich mit der Gleichbehandlung und Frauenförderung zu befassen und ist berechtigt, in diese Angelegenheiten einbezogen zu werden,
2. Anträge, Beschwerden, Anzeigen, Anfragen und Anregungen von Dienstnehmer/inne/n in diesen Angelegenheiten entgegenzunehmen und zu beantworten und diese zu informieren,
3. das Recht, jeden begründeten Verdacht einer Verletzung des Gleichbehandlungsgebotes dem Dienstgeber anzuzeigen,

4. der Landesregierung mindestens alle drei Jahre einen Tätigkeitsbericht (Gleichbehandlungsbericht) vorzulegen,
5. für die Fortbildung der Koordinator/inn/en zu sorgen und
6. die Geschäfte der NÖ Gleichbehandlungskommission zu führen.

### **Aufgaben der NÖ Gleichbehandlungskommission**

Die Gleichbehandlungskommission ist ein sozialpartnerschaftlich zusammengesetztes Kollegialorgan und setzt sich aus Vertreter/inne/n der einzelnen Dienstgeber bzw. Dienstgebervvertretungen und der Dienstnehmervvertretungen sowie Expert/inn/en für Fragen der Gleichbehandlung und Frauenförderung zusammen. Je nach Herkunft des Anlassfalles (Bereich NÖ Landesdienst; NÖ Gemeinden und – verbände; NÖ Landeslehrer/innen) tritt die Gleichbehandlungskommission in unterschiedlicher Besetzung zusammen.

Die Mitglieder und Ersatzmitglieder der Gleichbehandlungskommission werden für die Dauer von 6 Jahren zum Teil von der NÖ Landesregierung bestellt und zum Teil von den Dienstnehmervvertretungen entsendet. Sie sind bei der Ausübung ihrer Kommissionstätigkeit weisungsfrei.

Die Gleichbehandlungskommission ist berechtigt,

☞ Empfehlungen zu allen die Gleichbehandlung und Frauenförderung betreffenden Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung sowie

☞ Stellungnahmen im Begutachtungsverfahren zu Entwürfen von Landesgesetzen und Verordnungen abzugeben.

Sie hat

☞ Vorschläge für Frauenförderungsprogramme für Land und Gemeinden zu erarbeiten.

Auf Antrag hat sie

☞ die Verletzung des Gleichbehandlungsgebotes zu prüfen und auf eine Einigung hinzuwirken.

Die Gleichbehandlungskommission fungiert dabei als vorgelagerte "Schlichtungsstelle" ohne behördliche Zwangsgewalt zwischen betroffenen Bediensteten und den Dienstgebern mit der Aufgabe, behauptete Benachteiligungen oder Verletzungen des Gesetzes zu überprüfen. Konsequenzen aus der Verletzung des Gleichbehandlungsgebotes sind einerseits Schadenersatz und andererseits die Zuerkennung einer vorenthaltenen Leistung. Im Falle einer Diskriminierung sind Ansprüche von Vertragsbediensteten innerhalb bestimmter Fristen mit Klage beim

Arbeits- und Sozialgericht durchzusetzen, Beamtinnen und Beamte leiten mittels Antrag an die Dienstbehörde ebenfalls unter Beachtung von Fristen ein Dienstrechtsverfahren ein. Die Inanspruchnahme der Gleichbehandlungskommission hemmt den Ablauf dieser Fristen.

### **Aufgaben der Koordinator/inn/en**

An Dienststellen/Betrieben des Landes Niederösterreich, der Gemeinden und der Gemeindeverbände mit mindestens sieben Bediensteten haben von der örtlichen Personalvertretung/Betriebsrat bestellte Koordinator/inn/en die Bediensteten über die Möglichkeiten des NÖ Gleichbehandlungsgesetzes zu informieren und sie zu unterstützen.

## 2. Tätigkeiten

### Tätigkeit der NÖ Gleichbehandlungsbeauftragten

#### **Schaffung einer Infrastruktur**

Nach der Bestellung am 7. Oktober 1997 bestand die wichtigste Aufgabe der Gleichbehandlungsbeauftragten zunächst darin, eine Arbeitsstruktur (Büro, Ausstattung) zu schaffen. Nach einer kurzen Aufenthaltsnahme im Bundesländerhaus am Neugebäudeplatz in St.Pölten übersiedelte die Einrichtung im Februar 1998 in das Tor zum Landhaus.

#### **Geschäftsführung der NÖ Gleichbehandlungskommission**

Im Rahmen der Geschäftsführung der NÖ Gleichbehandlungskommission oblag der Gleichbehandlungsbeauftragten die Vor- und Nachbereitung der gesamt 31 Kommissionssitzungen. So wurden beispielsweise in Vorbereitung von Gemeinde-Kommissionssitzungen 11 Gemeinden aufgesucht, um die Voraussetzungen für Gemeinde-Frauenförderprogramme zu erkunden.

#### **Behandlung von Anfragen**

Die Anfragen werden vertraulich behandelt und nur nach Rücksprache mit der/dem Bediensteten weitere Schritte unternommen. Die Hilfeleistung erfolgt auf dreierlei Art – durch Hilfe zur Selbsthilfe, direkte Intervention oder Abtretung an die Personalvertretung/Betriebsrat.

Im Berichtszeitraum wurden neben zahlreichen telefonischen Anfragen 49 schriftliche Anfragen von Frauen und 4 Anfragen von Männern u.a. zu den Themen Aufnahme, beruflicher Aufstieg, Bewerbungsmöglichkeiten, Einstufung, Entfall von Zulagen, Funktionsenthebung, Versetzung, Kündigung, sexuelle Belästigung und Mobbing an die Gleichbehandlungsbeauftragte gerichtet. Der Großteil der Anfragen betraf dienstliche und dienstrechtliche Schwierigkeiten allgemeiner Natur, die nicht im Konnex zum Diskriminierungsverbot des NÖ GBG standen. Hiebei bestand die Hilfeleistung in Beratung und Weiterleitung an die zuständigen Personen. Bei den restlichen Anfragen war zwar ein Zusammenhang mit dem Diskriminierungsverbot nicht von vornherein auszuschließen, die Überprüfung ergab jedoch in den meisten



Fällen keinen Anlass zum Einschreiten oder wurde von der anfragenden Person nicht weiter verfolgt.

Folgende Angelegenheiten wurden aufgegriffen und einer Lösung zugeführt:

- ✱Detailregelung betreffend den Ruhegenuss einer geschiedenen Witwe
  - ☞ Änderung der entsprechenden Bestimmung der Dienstpragmatik
- ✱Informationsdefizite hinsichtlich Bewerbungsmöglichkeit um Aufstiegsposten
  - ☞ Information
- ✱Vorurteile gegenüber Frauen hinsichtlich Zumutbarkeit von Nacht- Sonn- und Feiertagsarbeit
  - ☞ Klarstellung, dass dieses als Begründung für eine eventuelle Ablehnung verwendete Vorurteil gegen das Diskriminierungsverbot verstoßen würde

### **Fortbildung der 270 Koordinator/inn/en in 16 Seminaren**

Die NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte führte in Zusammenarbeit mit den für Fortbildung der Landes- und Gemeindebediensteten und Landeslehrer/inne/n zuständigen Stellen jährliche Workshops durch.

Für die gesamt 270 Koordinator/inn/en wurden im Berichtszeitraum 16 ein- und zweitägige Seminare abgehalten. Seminarinhalte waren das jeweilige Dienstrecht (u.a. mit Schwerpunkt Gleichbehandlung und Frauenförderung - NÖ GBG,...), Besoldungsrecht, Personalvertretungsrecht, Konfliktmanagement, Kommunikationstraining, Mobbing und die Arbeit des Landes-Frauenreferates. Weiters erhalten die Koordinator/inn/en in regelmäßigen Abständen einschlägiges Informationsmaterial.

### **Öffentlichkeitsarbeit/Referatstätigkeit und Veranstaltungen**

Die Zielsetzungen des NÖ Gleichbehandlungsgesetzes und von Frauenförderprogrammen sowie die Möglichkeiten der neugeschaffenen Gleichbehandlungseinrichtungen wurden in insgesamt

- 21 Führungskräfte-seminaren, Kurzlehrgängen für Zwischenvorgesetzte, Grundausbildungen des Landes,
- 2 Bezirkshauptleute-Konferenzen (Februar 1998 und Oktober 2000),
- 1 „Tag der Offenen Tür“ gemeinsam mit anderen Landeseinrichtungen im Tor zum Landhaus (Mai 1998),

- 1 Veranstaltung „Frauenpower im Landhaus“ gemeinsam mit anderen Landeseinrichtungen (Mai 1998),
- 1 Bürgermeisterkonferenz im Bezirk Gänserndorf (April 1999),
- 2 Landhaus-Gesprächen (März 1998 und September 2000),
- 1 Pressekonferenz (Juni 2000)
- 10 Seminaren der Dienstnehmervertretungen und
- 2 Gewerkschaftsveranstaltungen vermittelt.

Ferner wurden folgende Aktivitäten gesetzt:

- Verfassung von Artikeln in diversen Zeitungen der Interessensvertretungen,
- TV- und Radio-Auftritte,
- Verfassung jährlicher Tätigkeitsberichte für NÖ Agenden und Aktivitäten
- Herausgabe einer Broschüre „Frauenförderungsprogramm NÖ Landesdienst“
- Organisation einer zweitägigen Konferenz aller Gleichbehandlungsbeauftragten der Bundesländer und Städte in St.Pölten (Mai 2000)
- Mitglied der NÖ Jury „Taten statt Worte“
- Leitung eines Arbeitskreises im Rahmen des Workshops des NÖ Regionalkomitees „Erfolgreich und familienfreundlich – Erfahrung aus der betrieblichen Praxis“ (Juni 2000)
- Leitung eines Arbeitskreises im Rahmen einer Veranstaltung der AK NÖ, des ÖGB NÖ und des AMS NÖ „Offensiv in die Zukunft“ (November 2000)

### **Tätigkeit der NÖ Gleichbehandlungskommission**

- Im Berichtszeitraum fanden 31 Sitzungen statt:
 

NÖ Landesdienst	15
NÖ Gemeinden	12
NÖ Landeslehrer/innen	1
Gemeinsame Sitzungen	3
- Es wurden 4 Einzel-Beschwerdeverfahren in der Kommission mit Gutachten abgeschlossen .
  1. Beruflicher Aufstieg (Gemeinde)
 

Gutachten: Diskriminierung im Rahmen des Auswahlverfahrens, keine Diskriminierung bei der Entscheidung selbst

2. Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz (Land)  
Gutachten : Diskriminierung  
Maßnahme des Dienstgebers: Versetzung des Belästigers
3. Kündigung eines Dienstverhältnisses (Gemeinde)  
Gutachten : keine Diskriminierung
4. Festsetzung des Entgeltes (Land)  
Gutachten : keine Diskriminierung

- Im Berichtszeitraum wurde eine Empfehlung zu einer die Gleichbehandlung und Frauenförderung betreffenden Angelegenheit von allgemeiner Bedeutung abgegeben.  
Dabei wurden die Tätigkeiten von Pflegedirektor/inn/en und kfm. Direktor/inn/en in Krankenhäusern der Gemeinden und Gemeindeverbänden verglichen und befunden, dass diese vergleichbar und somit gleichwertig sind.
- Es wurden insgesamt 5 Vorschläge für Frauenförderungsprogramme erarbeitet, die zwischenzeitig auch bereits von der NÖ Landesregierung und den jeweiligen Gemeinderäten beschlossen und somit in Kraft gesetzt wurden.

Waidhofen/Ybbs	Beschluss des Gemeinderates	2.5.2000
NÖ Landesdienst	Beschluss der NÖ Landesregierung	27.6.2000
Krems	Beschluss des Gemeinderates	19.9.2000
Klosterneuburg	Beschluss des Gemeinderates	20.9.2000
Wiener Neustadt	Beschluss des Gemeinderates	27.9.2000

- Im Rahmen des Begutachtungsverfahrens wurden 10 Stellungnahmen zu Entwürfen von Landesgesetzen und Verordnungen abgegeben.

### 3. Ziele 2001 – 2003

- **Weitere Vertiefung des Gedankens der Gleichbehandlung von Frau und Mann**
- **Gewinnung weiterer Gemeinden für Frauenförderprogramme**
- **Weiterführung der Betreuung der Koordinator/inn/en**
- **Unterstützung und Mithilfe bei der schrittweisen Umsetzung der Frauenförderprogramme**
- **Evaluierung der ersten Frauenförderprogramme**

Waidhofen/Ybbs	per 1.1.2002
NÖ Landesdienst	per 1.1.2002
Klosterneuburg	per 1.1.2002
Wiener Neustadt	per 1.1.2002
Krems	per 1.1.2003

#### 4. RÜCK- UND AUSBLICK

##### ***RÜCKBLICKEND – ein DANKESCHÖN .....***

Die Grundsätze der Gleichbehandlung von Frau und Mann und die vorübergehende Förderung von Frauen bis zur Erreichung einer de-facto-Gleichstellung bedürfen starker Unterstützung.

An erster Stelle sei dabei unserem **Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll** gedankt. Unter ihm wurde u.a. das 1. Frauenförderungsprogramm für den **Landesdienst** beschlossen.

Er bekennt sich dazu, dass Frauen bei gleicher Eignung bevorzugt in Führungsfunktionen des Landesdienstes einziehen sollen. Mit der Ernennung des ersten weiblichen Bezirkshauptmannes und 3 Bezirkshauptmann-Stellvertreterinnen setzte Landeshauptmann Dr. Pröll deutliche Zeichen in diese Richtung.

Ebenso gebührt Dank **allen anderen Regierungsmitgliedern**, insbesondere Frau **Landeshauptmann-Stellvertreterin Liese Prokop** und Frau **Landesrätin Christa Kranzl**, die tatkräftig die Anliegen von Frauen in unserem Land vertreten und bei Bedarf mit Rat und Tat helfen.

Im **Bereich der Gemeinden** kommt den Bürgermeister/inne/n und leitenden Bediensteten eine herausragende Rolle bei der Umsetzung der Gleichbehandlung zu. Im Rahmen meiner Gemeindebesuche, die der Vorbereitung von Frauenförderprogrammen dienen, bin ich nirgends auf strikte Ablehnung gestossen. Vielmehr war überall das Bemühen spürbar, aufzuzeigen, dass seitens der Gemeinde bereits viel für die weiblichen Bediensteten getan werde und Gleichbehandlung selbstverständlich sei. Daher rührte verständlicherweise oftmals die Frage, warum ein spezielles Frauenförderprogramm für die eigene Gemeinde notwendig sei. Der Zweck von Frauenförderungsprogrammen ist es, verbindliche Ziele und Fördermaßnahmen in kompakter Form zu formulieren und damit eine kontinuierliche Steigerung des Frauenanteiles zu gewährleisten; gleichzeitig wird

damit auch ein gut sichtbares Zeichen eines frauenfreundlichen und familienfreundlichen Personalwesens gesetzt. Diese Zielsetzung von Frauenförderprogrammen konnte erfolgreich vermittelt werden.

Für den **Bereich der Landeslehrer/innen** sind von Gesetzes wegen keine Frauenförderprogramme vorgesehen, die Bestellungsverfahren der Direktor/inn/en bieten Rechtsverfolgungsmöglichkeiten und es wurde kein Beschwerdefall an die Gleichbehandlungskommission herangetragen.

Zu Anfang meiner Tätigkeit im Oktober 1997 bestand meine Hauptaufgabe zunächst darin, für entsprechende Arbeitsbedingungen (Büro, Ausstattung) zu sorgen. An dieser Stelle möchte ich all jenen Kolleginnen und Kollegen der verschiedensten Abteilungen des Amtes und anderer Dienststellen danken, ohne deren kräftige Unterstützung mit Rat und Tat diese Anlaufphase nicht so erfreulich rasch und erfolgreich abgelaufen wäre. In diesem Zusammenhang möchte ich auch ein Dankeschön an meine Mitarbeiterin richten, deren Einsatzfreude und Fleiß wichtige Voraussetzungen für unsere erfolgreiche Arbeit waren und sind.

Es war und ist wichtig, immer wieder die Grundsätze der Gleichbehandlung und die Notwendigkeit vorübergehender Frauenförderung in Erinnerung zu rufen und dafür auch um Verständnis zu werben. Ein Hauptpunkt meiner Arbeit ist es daher, alle Möglichkeiten zu nutzen und diese Grundsätze immer wieder zu thematisieren.

Ein wichtiger Faktor dieser Öffentlichkeitsarbeit ist, dass sie nicht ausschließlich von einer Person wahrgenommen wird. So leistet auch – auf ehrenamtlicher Basis – u.a. jedes Mitglied und Ersatzmitglied der NÖ Gleichbehandlungskommission sowie jede/r Koordinator/in wichtige Bewußtseinsarbeit. Auch die verschiedenen Ausbildungseinrichtungen für Landes- und Gemeindebedienstete sowie die Gewerkschaft, Personalvertretungen und Zentralbetriebsrat im Landesdienst haben durch die Erweiterung ihrer Seminarprogramme um die Inhalte Gleichbehandlung und Frauenförderung einen wesentlichen Beitrag zu deren Publikmachung und Akzeptanz geleistet.

Ich habe mich in den vergangenen drei Jahren bemüht, meinen gesetzlichen Auftrag bestmöglich zu erfüllen. Jeder gesetzte Schritt war von dem Anliegen getragen, für die „Sache“ etwas zu erreichen und gleichzeitig eine gedeihliche Gesprächsbasis zu bewahren. Meine Gesprächspartner und vereinzelt auch Gesprächspartnerinnen vorwiegend in den diversen Personalstellen sind meinen Wünschen zwar nicht immer nachgekommen, allerdings immer mit Fairness begegnet.

### **AUSBLICKEND - mit Hoffnung und Zuversicht .....**

*„Zu den großen Ungerechtigkeiten zählt die Verteilung der Lebenschancen zwischen Frauen und Männern. Der Kampf um eine Neuverteilung dieser Lebenschancen (manche reden hier von Geschlechterdemokratie) wird zur zentralen sozialen Frage des nächsten Jahrhunderts werden.“*

*(Auszug aus „Ein Obdach für die Seele“, Paul.M.Zulehner, 1997)*

Der Prozeß der Gleichbehandlung hat mit der formalen Verabschiedung von Frauenförderprogrammen den wichtigen ersten Teil des Weges von den normativen Regelungen bis hin zur faktischen Gleichstellung von Frau und Mann zurückgelegt. Die jetzt vor uns liegende Wegstrecke wird für alle um einiges schwieriger werden. Generell schwieriger für Frauen und Männer, weil

- sich die Konkurrenz unter und zwischen Frauen - Männern verstärken wird,
- männliche Konkurrenten erleben werden, nicht nur einem anderen Mann sondern auch einer Frau nachgereiht zu werden und
- Männer wie Frauen mehr als bisher mit weiblichen Vorgesetzten arbeiten werden.

Nunmehr geht es primär darum, die in den Frauenförderprogrammen festgelegten Ziele mittels Taten und Handlungen zu realisieren. Hierbei sind nicht nur die Personalstellen, sondern auch die Interessensvertretungen gefordert. Die Zukunft wird sehr deutlich zeigen, wem es mit Bekenntnissen zur Chancengleichheit ernst und ehrlich war und ist.

Meine Aufgabenerfüllung wird somit auch in Zukunft nur durch ein fruchtbares  
Miteinander aller mit Personalangelegenheiten im engeren und weiteren Sinne  
befassten Personen möglich sein.

Dr. Christine Rosenbach  
(NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte)



## 5. ANHANG

### ❖ Daten im ÜBERBLICK

- Die **NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte** wurde mit Beschluss der NÖ Landesregierung vom **7. Oktober 1997** für die Dauer von 6 Jahren bestellt.
- Die **Mitglieder und Ersatzmitglieder der NÖ Gleichbehandlungs-kommission** wurden einerseits mit Beschluss der NÖ Landesregierung vom **16. Juni 1998** für die Dauer von 6 Jahren bestellt und andererseits von den Sozialpartnern entsendet.
- Die **Konstituierung der NÖ Gleichbehandlungskommission** fand am **28. September 1998** in Anwesenheit von Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Landeshauptmann-Stv. Dr. Hannes Bauer statt.
- Die **Geschäftsordnung der NÖ Gleichbehandlungskommission** wurde von der NÖ Landesregierung mit Beschluss vom **11. Mai 1999** genehmigt.
- Im **Berichtszeitraum** fanden insgesamt **31 Sitzungen der NÖ Gleichbehandlungskommission** statt.
- Die **NÖ Gleichbehandlungskommission** erstellte **4 Gutachten** in Einzel-Beschwerdeverfahren, **1 Empfehlung** zu einer Frage der Gleichbehandlung von allgemeiner Bedeutung, **10 Stellungnahmen** im gesetzlichen Begutachtungsverfahren und **Vorschläge für 5 Frauenförderungs-programme**
- Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **5 Frauenförderungsprogramme** mittels Beschluss der politischen Organe in Kraft gesetzt
- **Die jeweiligen Dienstnehmervvertretungen bestellten** gemäß § 15 Abs.1 NÖ GBG für die Dienststellen und Betriebe des Landes und der Gemeinden (Gemeindeverbände) **270 Koordinator/inn/en für Gleichbehandlung und Frauenförderung**
- Die einschlägige Fortbildung dieser Koordinator/inn/en erfolgte in insgesamt **16 Seminaren**.

❖ NÖ GLEICHBEHANDLUNGSKOMMISSION

**NÖ Gleichbehandlungskommission/NÖ Landesdienst**

MITGLIEDER	ERSATZMITGLIEDER
<b>Dr. Christine Rosenbach (Vorsitzende)</b> NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte	
<b>Horst Bergermaier</b> Amt der NÖ Landesregierung/Abt. LAD2-B	<b>Theresia Haiderer</b> Amt der NÖ Landesregierung/Abt. LAD2-A
	<b>Alois Zechmeister</b> Amt der NÖ Landesregierung/Abt. LAD2-A
<b>Maria Rigler</b> Amt der NÖ Landesregierung/Abt. F3	<b>Ingrid Grün</b> Amt der NÖ Landesregierung/Abt. F3
<b>Günter Schweinberger</b> Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf	<b>Josef Lahner</b> Bezirkshauptmannschaft Mistelbach
<b>Sieglinde Schörgmayer</b> Amt der NÖ Landesregierung/ZPV	<b>Dr. Eleonore Wolf</b> Amt der NÖ Landesregierung/Abt. IVW1,7/ZPV
<b>Martina Lehrbaum</b> Landeskrankenhaus Tulln/ZBR	<b>Gabriele Hof</b> Landesnervenklinik Maria Gugging/ZBR

**NÖ Gleichbehandlungskommission/NÖ Gemeindedienst**

MITGLIEDER	ERSATZMITGLIEDER
<b>Dr. Christine Rosenbach (Vorsitzende)</b> NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte	
<b>Friedrich Weißkircher</b> Amt der NÖ Landesregierung/Abt. IVW3	<b>Josef Landsteiner</b> Amt der NÖ Landesregierung/Abt. IVW3
<b>Dir. Franz Hubinger</b> Bürgermeister der Gemeinde Wartmannstetten	<b>Christa Friedl</b> Bürgermeisterin der Gemeinde Gießhübl
<b>Edeltraud Eripek (bis 16.08.2000)</b> Bürgermeisterin der Gemeinde Purkersdorf	<b>Traude Dierdorf (seit 17.08.2000)</b> Bürgermeisterin der Gemeinde
<b>Helga Endler (seit 17.08.2000)</b> Bürgermeisterin der Gemeinde Klein Neusiedl	Wiener Neustadt
<b>Margot Liernberger</b> Rathaus Ybbs/GdG	<b>Erika Christof</b> Rathaus Wiener Neustadt/GdG
<b>Margareta Schwinner</b> Krankenhaus Hollabrunn/GdG	<b>Johanna Witzmann</b> Krankenhaus Krems a.d. Donau/GdG

### **NÖ Gleichbehandlungskommission/NÖ LandeslehrerInnen**

<b>MITGLIEDER</b>	<b>ERSATZMITGLIEDER</b>
<b>Dr. Christine Rosenbach (Vorsitzende)</b> NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte	
<b>Maria Rigler</b> Amt der NÖ Landesregierung/Abt. F3	<b>Ingrid Grün</b> Amt der NÖ Landesregierung/Abt. F3
<b>Günter Schweinberger</b> Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf	<b>Josef Lahner</b> Bezirkshauptmannschaft Mistelbach
<b>WHR Dr. Eckhart Garhöfer</b> (bis 19.04.1999) Landesschulrat NÖ	<b>Mag. Rupert Kleibel</b> Amt der NÖ Landesregierung/Abt. K4
<b>WHR Dr. Friedrich Freudensprung</b> Landesschulrat NÖ (seit 20.04.1999)	<b>Mag. Ilse Stöger</b> Amt der NÖ Landesregierung/Abt. WST4
	<b>Daniela Fux</b> Landwirtschaftliche Fachschule Gaming
<b>Dir. Christine Gubitzer</b> Gewerkschaft Öffentlicher Dienst/ZA-APS	<b>Hildegard Berger</b> Zentralausschuss für APS/ZA-APS
<b>Doris Wagner</b> Landesberufsschule St. Pölten/ZA	<b>Elisabeth de Stefani</b> Landesberufsschule Wiener Neustadt/ZA
<b>Elisabeth Fangl</b> Landwirtschaftliche Fachschule Poysdorf/ZA	<b>Dir. Gisela Steindl</b> Landwirtschaftliche Fachschule Zwettl/ZA

## ❖ KOORDINATORINNEN NÖ LANDESDIENST

### *Amt der NÖ Landesregierung*

### *Sonstige Dienststellen*

Büro LH Dr. Pröll – Betreuung der Abt. in den Häusern 1, 1A, 1B, 2, 4, 9	ABB Hollabrunn
Abt. WST6 – Betreuung der Abt. in den Häusern 12, 13, 14, 15, 15A	
Abt. HB – Betreuung der Abt. in den Häusern 7, 7A, 8, 11	
Abt. IVW1/7 – Betreuung der Abt. in den Häusern 15B, 16, 16A, 17, 17B	
ZPV – Betreuung der Abt. in den Häusern 3, 5, 6	
Abt. LF2 – Tulln	
Abt. ST3 – Tribuswinkel	

### *Gebietsbauämter und Straßenbauabteilungen*

GBA I Korneuburg	GBA II Wr. Neustadt	GBA III St. Pölten
GBA IV Krems	GBA V Mödling	Str.BA 1 Hollabrunn
Str.BA 2 Tulln	Str.BA 3 Wolkersdorf	Str.BA 4 Wr. Neustadt
Str.BA 5 St. Pölten	Str.BA 6 Amstetten	Str.BA 7 Krems
Str.BA 8 Waidhofen		

### *Bezirkshauptmannschaften*

BH Baden	BH-Bruck/Leitha	BH Gänserndorf
BH Gmünd	BH Hollabrunn	BH Horn
BH Korneuburg	BH Krems	BH Lilienfeld
BH Melk	BH Mistelbach	BH Mödling
BH Neunkirchen	BH Scheibbs	BH Tulln
BH Waidhofen/Thaya	BH Wr. Neustadt	BH Wien-Umgebung
BH Zwettl	BH St. Pölten	

### *Landesjugendheime, Kinderheim Schwedenstift, Landes-Sonderschulen, Gästehaus, Zentrum Hinterbrühl, Erholungsheime*

JuH Reichenauerhof	JuH Hinterbrühl	JuH Hollabrunn
JuH Korneuburg	JuH Matzen	JuH Schauboden
JuH Schwedenstift	WS Wr. Neustadt	SC Landhaus
GH Lunz am See	EH Fichtenhof	LH Lackenhof

### *Landespensionistenheime*

LPH Amstetten	LPH Baden	LPH Bad Vöslau
LPH Gänserndorf	LPH Gloggnitz	LPH Hainburg
LPH Hainfeld	LPH Himberg	LPH Hollabrunn
LPH Klosterneuburg	LPH Korneuburg	LPH Laa/Thaya
LPH Mank	LPH Mautern	LPH Melk
LPH Mödling	LPH Neunkirchen	LPH Perchtoldsdorf
LPH Pottendorf	LPH Preßbaum	LPH Raabs/Thaya
LPH Scheibbs	LPH Scheiblingkirchen	LPH Schrems
LPH Stockerau	LPH St. Peter in der Au	LPH St. Pölten
LPH Tulln	LPH Weitra	LPH Wiener Neustadt
LPH Wolkersdorf	LPH Zistersdorf	LPH Zwettl

### *Landeskrankenhäuser*

LKH Grimmenstein	LNK Maria Gugging	LNK Mauer
LKH Mödling	LKH Tulln	

***Land- und forstwirtschaftliche Schulen, Landesberufsschulen***

LwS Edelfhof	LwS Gaming	LwS Gießhübl
LwS Gumpoldskirchen	LwS Haag	LwS Langenlois
LwS Mistelbach	LwS Obersiebenbrunn	LwS Ottenschlag
LwS Poysdorf	LwS Pyhra	LwS Sooß
LwS Tulln	LwS Tullnerbach	LwS Warth
LBS Baden	LBS Edelfhof	LBS Hollabrunn
LBS Langenlois	LBS Lilienfeld	LBS Neunkirchen
LBS Pöchlarn	LBS Stockerau I	LBS St. Pölten
LBS Theresienfeld	LBS Wiener Neustadt	

***Landeskindergärten***

KiGa Waidhofen/Ybbs – Betreuung der Kindergärten im Mostviertel
KiGa Waldhausen – Betreuung der Kindergärten im Waldviertel
KiGa Bernhardsthal – Betreuung der Kindergärten im Weinviertel
KiGa Hainburg/Donau – Betreuung der Kindergärten im Industrieviertel

## ❖ KOORDINATORINNEN NÖ GEMEINDE(VERBANDS-)DIENST

### *Bezirk Amstetten*

Gemeinde Amstetten	Gemeinde Ferschtitz	Gemeinde Haag
Gemeinde Oed-Öhling	Gemeinde St. Valentin	Gemeinde Seitenstetten
Gemeinde Sonntagsberg	Gemeinde Strengberg	Gemeinde Zeillern

### *Bezirk Baden*

Gemeinde Alland	Gemeinde Heiligenkreuz	Gemeinde Pfaffstätten
Gemeinde Schönau/Triesting	Gemeinde Unterwaltersdorf/GV	

### *Bezirk Gänserndorf*

Gemeinde Eckartsau	Gemeinde Groß-Enzersdorf	Gemeinde Hohenruppersdorf/GV
Gemeinde Marchegg		

### *Bezirk Gmünd*

Gemeinde Bad Großpertholz	Gemeinde Brand-Nagelberg	
---------------------------	--------------------------	--

### *Bezirk Hollabrunn*

Gemeinde Hadres	Gemeinde Haugsdorf	Gemeinde Hollabrunn
Gemeinde Pernersdorf		

### *Bezirk Horn*

Gemeidne Gars/Kamp	Weitersfeld	
--------------------	-------------	--

### *Bezirk Korneuburg*

Gemeinde Spillern	Gemeinde Stockerau	
-------------------	--------------------	--

### *Bezirk Krems*

Gemeinde Furth/Göttweig	Gemeinde Krumau/Kamp	Gemeinde Langenlois
Gemeinde Lichtenau	Gemeinde Mautern/Donau	Gemeinde Rohrendorf
Gemeinde Schönberg/Kamp	Magistrat Krems	

### *Bezirk Lilienfeld*

Gemeinde Hainfeld		
-------------------	--	--

### *Bezirk Scheibbs*

Gemeinde Scheibbs		
-------------------	--	--

### *Bezirk Melk*

Gemeinde Bischofstetten	Gemeinde Blindenmarkt/GV	Gemeinde Dunkelsteinerwald
Gemeinde Hürm	Gemeinde Kirnberg/Mank	Gemeinde Klein-Pöchlarn/GV
Gemeinde Krummnußbaum	Gemeinde Mank/GV	Gemeinde Neumarkt/Ybbs
Gemeinde St. Martin-Karlsbach	Gemeinde Ybbs/Donau	Gemeinde Zelking-Matzleinsd.

### *Bezirk Mistelbach*

Gemeinde Bernharsthal	Gemeinde Kreuttal	Gemeinde Staatz/GV
-----------------------	-------------------	--------------------

### *Bezirk Mödling*

Gemeinde Gießhübl	Gemeinde Kaltenleutgeben	
-------------------	--------------------------	--

### *Bezirk Neunkirchen*

Gemeinde Neunkirchen	Gemeinde Ternitz	
----------------------	------------------	--

**Bezirk St. Pölten**

Gemeinde Frankenfels	Gemeinde Kirchstetten	Gemeinde Ober Grafendorf
Gemeinde Pvhra	Gemeinde Wilhelmsburg	Gemeinde Weißenkirchen
Magistrat St. Pölten		

**Bezirk Tulln**

Gemeinde Atzenbrugg		
---------------------	--	--

**Bezirk Waidhofen/Thaya**

Gemeinde Karlstein/Thaya	Gemeinde Raabs/Thaya	Gemeinde Thaya
--------------------------	----------------------	----------------

**Bezirk Wien-Umgebung**

Gemeinde Ebergassing	Gemeinde Pressbaum	
----------------------	--------------------	--

**Bezirk Wiener Neustadt**

Gemeinde Bad Fischau	Gemeinde Hollenthon	Gemeinde Pernitz
Gemeinde Schwarzenbach	Gemeinde Wiesmath	Gemeinde Wöllersdorf
Magistrat Wr. Neustadt		

❖ **KOORDINATOR/INN/EN NÖ LANDESLEHRER/INNEN**

***Volksschulen (mit Betreuungsbereichen)***

Volksschule I Baden	Volksschule Blindenmarkt	Volksschule Langenlois
Volksschule Schottwien	Volksschule Strasshof	

***Hauptschulen (mit Betreuungsbereichen)***

Hauptschule Hainburg	Hauptschule	Hauptschule Weitra
Hauptschule Wilhelmsburg		

***Zentralausschuss für Landeslehrer an allgemeinbildenden Pflichtschulen  
beim Amt der NÖ Landesregierung (St. Pölten)***

***Land- u. forstwirtschaftliche Schulen (mit Betreuungsbereichen)***

Land-u. forstw. Schule Haag	Land-u. forstw. Schule	Land-u. forstw. Schule Tullnerbach
Land- u. forstw. Schule Edelhof		

***Landesberufsschulen (mit Betreuungsbereichen)***

Landesberufsschule Amstetten	Landesberufsschule Eggenburg	Landesberufsschule Laa/Thava
Landesberufsschule Lilienfeld	Landesberufsschule Mistelbach	Landesberufsschule Pöchlarn
Landesberufsschule Schrems	Landesberufsschule StockerauI	Landesberufsschule StockerauII
Landesberufsschule TheresienfeldI	Landesberufsschule	Landesberufsschule Waldegg
Landesberufsschule Wr. Neustadt		



## ❖ ZAHLENTEIL

### • NÖ Landesdienst

Per 12/1999 waren beim Land NÖ **20.168 Bedienstete** beschäftigt, davon 11.885 Frauen (**59%**) und 8.283 Männer (**41%**); nicht erfaßt sind Landeslehrer/innen. Im **Statistikteil** werden Frauen- und Männeranteile in den leitenden Verwendungen aufgeschlüsselt nach Dienstzweigen dargestellt. Das Frauenförderungsprogramm NÖ Landesdienst vom 27.6.2000 enthält eine detaillierte Bedienstetenanalyse und liegt in Broschürenform vor.

### • NÖ Gemeindedienste

Anfang 1998 erhob die Gleichbehandlungsbeauftragte mittels Fragebogen die Bedienstetenstruktur der Kommunen. Dank der Kooperationsbereitschaft der Gemeinden war die Rücklaufquote bei den kleineren und mittleren Gemeinden mit ca. 78% relativ hoch. Große Gemeinden erstellten ihre Bedienstetenanalysen gleich im Rahmen der Frauenförderungsprogramme bzw. befinden sich derzeit in Vorbereitung dazu.

**Von 447 erfassten Gemeinden haben 96 Gemeinden mehr als 20 Beschäftigte und fallen in den Anwendungsbereich für Frauenförderprogramme.**

1998 waren bei diesen 447 Gemeinden insgesamt 9.473 Frauen (58%) und 6.834 Männer (42%), gesamt somit 16.307 Bedienstete beschäftigt.

Im **Statistikteil** werden der Frauen- und Männeranteil in leitenden Verwendungen, aufgeschlüsselt nach Dienstzweigen dargestellt.

Detaillierte Bedienstetenanalysen sind Bestandteil der Frauenförderprogramme in den Gemeinden Waidhofen/Ybbs, Krems, Wiener Neustadt und Klosterneuburg.

### • NÖ LandeslehrerInnen

Die ausgewiesenen Daten entstammen der „Österreichischen Schulstatistik 1999/2000“, Statistiken des LSRf NÖ (Stand 1/2001) und der Abteilung LF2- Landwirtschaftliche Bildung und Weinwirtschaft des Amtes der NÖ Landesregierung (Stand 3/2000).

**Leitende Verwendungen - NÖ Landesdienst**  
(ausgenommen LandeslehrerInnen)

Vw/EG	DZW	Männer	Frauen	Gesamt	Frauenanteil in %
A/a	1"	62	6	68	9
A/a	1	31	26	57	46
B/b	2	83	12	95	13
C/c	3	75	12	87	14
D/d	4	0	1	1	100
E/e	5	0	0	0	0
A/a	6	31	0	31	0
A/a	7	12	0	12	0
B/b	8	6	0	6	0
C/c	9	5	0	5	0
D/d	10	2	0	2	0
C/c	11	0	0	0	0
D/d	12	0	0	0	0
A/a	13	0	0	0	0
A/a	14	20	0	20	0
B/b	15	14	0	14	0
C/c	16	0	0	0	0
D/d	17	0	0	0	0
A/a	18	1	0	1	0
KF/kf	19	0	0	0	0
A/a	21	1	0	1	0
A/a	22	2	0	2	0
B/b	23	0	0	0	0
KMF/kmf	24	0	0	0	0
D/d	25	0	0	0	0
KL3/kl3	26	0	0	0	0
K5/d2	27	0	0	0	0
K4/d1	28	0	0	0	0
B/b	29	0	0	0	0
A/a	30	0	0	0	0
B/b	31	24	9	33	27
KS/ks	32	0	0	0	0
KL3/kl3	33	0	0	0	0
K5/d2	34	0	0	0	0
K4/d1	35	0	0	0	0
A/a	36	1	0	1	0
B/b	37	0	0	0	0
K8/a	38	90	40	130	31
K8/a	39	0	2	2	100
KL3S/kl3s	40	14	216	230	94
KL3S/kl3s	40a	0	0	0	0
KL3S/kl3s	41	0	0	0	0

Stand 12/1999

Vw/EG	DZW	Männer	Frauen	Gesamt	Frauenanteil in %
KL3S/kl3s	42	38	37	75	49
K4/kshd	43	7	13	20	65
KL2V/kl2v	46	13	10	23	43
KL3/kl3	47	1	4	5	80
K5/d2	48	0	0	0	0
K6/c	49	7	0	7	0
K5/d2	50	7	1	8	13
K4/d1	51	0	0	0	0
KS4/ks4	52	0	0	0	0
KLK/klk	53	0	937	937	100
K8/a	54	1	0	1	0
K8/a	55	1	0	1	0
A/a	56	7	3	10	30
K7/b	57	0	0	0	0
K7/b	57a	0	0	0	0
K6/c	58	0	0	0	0
K5/d2	59	0	0	0	0
K4/d1	60	0	0	0	0
K7/b	61	2	0	2	0
K6/c	62	1	0	1	0
K5/d2	63	0	0	0	0
K4/d1	64	0	0	0	0
K6/c	65	5	0	5	0
K5/d2	66	0	0	0	0
K4/d1	67	0	0	0	0
K3/e,d,II	68	0	0	0	0
K6/c	69	1	0	1	0
K5/d2	70	0	0	0	0
K4/d1	71	0	0	0	0
K6/c	72	75	0	75	0
K5/d2	73	0	0	0	0
K4/d1	74	9	0	9	0
K5/d2	75	0	0	0	0
K4/d1	76	0	0	0	0
K3/e,d,II	77	0	0	0	0
K2/e,d,II	78	0	0	0	0
K1/e,d,II	79	0	0	0	0
K3/e,d,II	80	0	0	0	0
K2/e,d,II	81	0	0	0	0
Schema II	950	116	30	146	21

DZW 1": Bezirkshauptleute, Leitungen von Abteilungen im Amt, Sonstige Dienststellenleitungen  
DZW 1: Abteilungsleitungen an Bezirkshauptmannschaften

Stand 12/1999

## Dienstzweigeverzeichnis – Landesdienst

Nr.	Dienstzweig	Verwendungs-, Entlohnungsgruppe
1.	Rechtskundiger Verwaltungsdienst	A/a
2.	Gehobener Verwaltungsdienst und Rechnungs- (Buchhaltungs-)dienst	B/b
3.	Verwaltungsdienst einschließlich Rechnungshilfsdienst	C/c
4.	Kanzleidienst einschließlich Verwaltungshilfsdienst und Telefondienst	D/d
5.	Allgemeiner Hilfsdienst	E/e
6.	Höherer Bau- und technischer Dienst	A/a
7.	Höherer kulturtechnischer Dienst	A/a
8.	Gehobener Bau- und technischer Dienst	B/b
9.	Bau- und technischer Fachdienst	C/c
10.	Mittlerer Bau- und technischer Dienst	D/d
11.	Technischer Feuerwehrdienst	C/c
12.	Mittlerer technischer Feuerwehrdienst	D/d
13.	Höherer land- und forstwirtschaftlicher Inspektionsdienst	A/a
14.	Höherer Agrardienst	A/a
15.	Gehobener Agrardienst	B/b
16.	Agrarfachdienst	C/c
17.	Mittlerer Agrardienst	D/d
18.	Höherer Forstaufsichtsdienst	A/a
19.	Gehobener Forstaufsichtsdienst	KF/kf
21.	Amtstierärztlicher Dienst	A/a
22.	Amtsärztlicher Dienst	A/a
23.	Gehobener medizinisch-technischer Dienst	B/b
24.	Medizinisch-technischer Fachdienst	KMF/kmf
25.	Mittlerer medizinisch-technischer Dienst	D/d
26.	Fürsorgedienst	KL3/kl3
27.	Fürsorgehilfsdienst	K5/d2
28.	Fürsorgehilfsdienst	K4/d1
29.	Gehobener Dienst der Lebensmittelinspektoren	B/b
30.	Rechtskundiger Jugendfürsorgedienst	A/a
31.	Gehobener Jugendwohlfahrtsdienst	B/b
32.	Gehobener Fürsorgedienst	KS/ks
33.	Jugendfürsorgedienst	KL3/kl3
34.	Jugendfürsorgehilfsdienst	K5/d2
35.	Jugendfürsorgehilfsdienst	K4/d1
36.	Höherer Pressedienst	A/a
37.	Gehobener Pressedienst	B/b
38.	Anstaltsärztlicher Dienst	K8/a
39.	Dienst der Apotheker	K8/a
40.	Gehobener Dienst für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege	KL3S/kl3s
40a.	Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege (Kinder- u. Jugendlichenpflege)	KL3S/kl3s

<b>Nr.</b>	<b>Dienstzweig</b>	<b>Verwendungs-, Entlohnungsgruppe</b>
41.	Hebammendienst	KL3S/kl3s
42.	Gehobener Dienst für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege	KL3S/kl3s
43.	Sanitätshilfsdienst	K4/kshd
46.	Gehobener Erzieherdienst	KL2V/kl2v
47.	Erzieherfachdienst	KL3/kl3
48.	Erzieherdienst	K5/d2
49.	Gewerblicher Erzieherfachdienst	K6/c
50.	Gewerblicher Erzieherdienst	K5/d2
51.	Erzieherhilfsdienst und gewerblicher Erzieherhilfsdienst	K4/d1
52.	Kindergartenaufsichtsdienst	KS4/ks4
53.	Kindergartendienst	KLK/klk
54.	Höherer Archivdienst	K8/a
55.	Höherer Bibliotheksdienst	K8/a
56.	Wissenschaftlicher Dienst	A/a
57.	Gehobener Dienst an Archiven und Museen	K7/b
57a.	Gehobener Dienst an Bibliotheken	K7/b
58.	Fachdienst an Archiven, Bibliotheken und Museen	K6/c
59.	Fachlicher Hilfsdienst höherer Art an Archiven, Bibliotheken und Museen	K5/d2
60.	Fachlicher Hilfsdienst höherer Art an Archiven, Bibliotheken und Museen	K4/d1
61.	Gehobener Wirtschaftsdienst	K7/b
62.	Wirtschaftsfachdienst	K6/c
63.	Mittlerer Wirtschaftsdienst	K5/d2
64.	Mittlerer Wirtschaftsdienst	K4/d1
65.	Technisch-administrativer und Wirtschaftsfachdienst	K6/c
66.	Technisch-administrativer und Wirtschaftsdienst	K5/d2
67.	Technisch-administrativer und Wirtschaftsdienst	K4/d1
68.	Technisch-administrativer und Wirtschaftsdienst	K3/e, d, Schema II
69.	Bauführerdienst	K6/c
70.	Bauführerhilfsdienst	K5/d2
71.	Bauführerhilfsdienst	K4/d1
72.	Straßen-(Brücken-)meisterdienst	K6/c
73.	Straßen-(Brücken-)meisterhilfsdienst	K5/d2
74.	Straßen-(Brücken-)meisterhilfsdienst	K4/d1
75.	Straßen-(Brücken-)baudienst	K5/d2
76.	Straßen-(Brücken-)baudienst	K4/d1
77.	Straßen-(Brücken-)wärterdienst	K3/e, d, Schema II
78.	Straßen-(Brücken-)wärterdienst	K2/e, d, Schema II
79.	Straßen-(Brücken-)wärterdienst	K1/e, d, Schema II
80.	Kraftwagenlenkerdienst	K3/e, d, Schema II
81.	Kraftwagenlenkerdienst	K2/e, d, Schema II
900.	Sonstige – Schema I	
950.	Vertragsbedienstete Schema II	

## Leitende Verwendungen - NÖ Gemeinden

(Auswertung der 447 eingelangten Fragebögen)

DZW	Männer	Frauen	Gesamt	Frauenanteil in %
1	22	2	24	8
2	205	11	216	5
4	1	0	1	0
6	10	0	10	0
7	12	1	13	8
8	1	0	1	0
9	6	0	6	0
10	1	0	1	0
11	16	2	18	11
12	0	2	2	100
15	1	0	1	0
19	1	0	1	0
32	1	0	1	0
33	2	1	3	33
34	80	7	87	8
35	0	1	1	100
36	13	0	13	0
39	3	0	3	0
42	1	1	2	50
44	32	2	34	6
45	19	5	24	21
46	53	2	55	4
47	1	1	2	50
48	1	0	1	0
49	2	1	3	33
50	0	1	1	100
51	2	0	2	0
51a	1	0	1	0
52	2	0	2	0
53	2	19	21	90
53a	1	4	5	80
54	43	23	66	35
55	12	2	14	14
56	186	45	231	19
57	2	0	2	0
58	26	1	27	4
60	0	1	1	100
63	0	1	1	100
65	9	80	89	90
68	1	0	1	0
69	36	19	55	35
70	21	14	35	40
71	297	124	421	29
72	2	1	3	33
73	5	0	5	0
75	1	0	1	0
76	0	1	1	100
85	3	9	12	75

Stand 1998

DZW	Männer	Frauen	Gesamt	Frauenanteil in %
86	1	1	2	50
88	1	0	1	0
95	3	1	4	25
99	4	1	5	20
99a	1	2	3	67
99b	3	1	4	25
106	0	1	1	100
107	0	10	10	100

Stand 1998

## Dienstzweigeverzeichnis – Gemeindedienst

Nr.	Dienstzweig	Verwendungs- Entlohnungsgruppe
1.	Gehobener Facharbeiter (gemäß §6 Abs. 1 lit.b Z.3)	VI/6
2.	Facharbeiter	V/5
3.	Sprengmeister	V/5
4.	Sportlehrer (Schwimmlehrer)	V/5
5.	Maschinist, Dampfkesselwärter, Turbinenwärter u. Heizer in Hochdruckkesselanlagen	V/5
6.	Klärfacharbeiter	V/5
7.	Schulwart mit Zusatzverwendung im handwerklichen Bereich	IV/4
8.	Leichenwäscher, Einsarger	IV/4
9.	Bademeister	IV/4
10.	Kraftwagenlenker ohne Lehrabschluß, aber mit fünfjähriger einschlägiger Verwendung	IV/4
11.	Angelernter Arbeiter	III/3
12.	Kindergartenhilfsdienst	III/3
13.	Portiere und Telefonisten mit überwiegender Zusatzverwendung	III/3
14.	Kraftwagenlenker	III/3
15.	Hilfsdienst mit einschlägigen Vorkenntnissen (z.B. Bauhilfsarbeiter, Hilfskoch, Amtswart, Postbote, Portier, Telefonist)	II/2
16.	Schulwart	II/2
17.	Hilfsdienst	I/1
32.	Amtsärztlicher Dienst	VII/7
33.	Amtstierärztlicher Dienst	VII/7
34.	Ärztlicher Dienst an Krankenanstalten	VII/7
35.	Höherer Archivdienst	VII/7
36.	Höherer Bau-, Vermessungs- und technischer Dienst	VII/7
37.	Höherer Bibliothekardienst	VII/7
38.	Höherer Dienst an Laboratorien an Krankenanstalten	VII/7
39.	Wissenschaftlicher Dienst	VII/7
40.	Dienst der Apotheker	VII/7
41.	Rechtskundiger Jugendfürsorgedienst	VII/7
42.	Höherer landwirtschaftlicher (oder Forst-)Dienst	VII/7
43.	Tierärztlicher Dienst	VII/7
44.	Höherer Verwaltungsdienst	VII/7
45.	Rechtskundiger Verwaltungsdienst	VII/7
46.	Gehobener Bau-, Vermessungs- und technischer Dienst	VI/6
47.	Gehobener Dienst an Archiven, Bibliotheken, Museen und Sammlungen	VI/6
48.	Gehobener Erzieherdienst	VI/6
49.	Gehobener Fürsorgedienst	VI/6
50.	Gehobener Jugendfürsorgedienst	VI/6
51.	Gehobener landwirtschaftlicher Dienst	VI/6



<b>Nr.</b>	<b>Dienstzweig</b>	<b>Verwendungs- Entlohnungsgruppe</b>
51a.	Gehobener Dienst der Lebensmittelinspektoren	VI/6
52.	Gehobener Forstdienst	VI/6
53.	Gehobener medizinisch-technischer Dienst	MT1/mt1
53a.	Gehobener Krankenpflegedienst	VI/6
54.	Rechnungs-(Buchhaltungs-)dienst	VI/6
55.	Gehobener Standesbeamten (od. Staats-Bürgerschafts-)dienst	VI/6
56.	Gehobener Verwaltungsdienst	VI/6
57.	Gehobener Wirtschaftsdienst	VI/6
58.	Bau- Vermessungs- und technischer Fachdienst	VI/6
59.	Technischer Feuerwehrfachdienst	V/5
60.	Erzieherfachdienst	V/5
61.	Fachdienst an Archiven, Bibliotheken, Museen und Sammlungen	V/5
62.	Fürsorgedienst	V/5
63.	Hebammendienst	S1/s1
64.	Jugendfürsorgedienst	V/5
65.	Krankenpflegefachdienst	S1/s1
66.	Landwirtschaftlicher (oder Forst-)Dienst	V/5
68.	Medizinisch-technischer Fachdienst	MT2/mt2
69.	Rechnungsfachdienst	V/5
70.	Standesbeamten-(oder Staatsbürgerschafts-)fachdienst	V/5
71.	Verwaltungsfachdienst	V/5
72.	Wirtschaftsfachdienst	V/5
73.	Mittlerer Bau-, Vermessungs- und technischer Dienst	IV/4
74.	Mittlerer technischer Feuerwehrdienst	IV/4
75.	Dienst der Desinfektoren	IV/4
76.	Mittlerer Dienst an Archiven, Bibliotheken, Museen und Sammlungen	IV/4
77.	Dienst der Trichinenbeschauer	IV/4
78.	Mittlerer Erzieherdienst	IV/4
79.	Fürsorgehilfsdienst	IV/4
80.	Jugendfürsorge-Hilfsdienst	IV/4
81.	Sanitätshilfsdienst und Prosekturdienst	S2/s2
82.	Mittlerer landwirtschaftlicher (oder Forst-)Dienst	IV/4
83.	Mittlerer medizinisch-technischer Dienst	S2/s2
84.	Mittlerer Standesbeamten- (oder Staats-Bürgerschafts-)dienst	IV/4
85.	Mittlerer Verwaltungs- und Kanzleidienst	IV/4
86.	Mittlerer Wirtschaftsdienst	IV/4
87.	Allgemeiner Hilfsdienst	II/2
88.	Leitende Gemeindegewachebeamte	E1/e1
89.	Dienstführende Gemeindegewachebeamte	E2a/e2a
90.	Eingeteilte Gemeindegewachebeamte	E2b/e2b
91.	Lehrer für kaufmännische Fächer an mittleren kaufmännischen Lehranstalten	L1/11

<b>Nr.</b>	<b>Dienstzweig</b>	<b>Verwendungs- Entlohnungsgruppe</b>
92.	Lehrer für gewerblich-künstlerische Unterrichtsgegenstände an technischen und gewerblichen Lehranstalten	L1/11
93.	Lehrer für kaufmännische oder gewerblich-wirtschaftliche Unterrichtsgegenstände an Lehranstalten für Frauenberufe	L1/11
94.	Lehrer für den hauswirtschaftlichen oder gewerblichen Fachunterricht an den Bildungsanstalten für Lehrer für den hauswirtschaftlichen oder gewerblichen Fachunterricht	L1/11
95.	Musiklehrer an mittleren Lehranstalten und Musikschullehrer	L1/11
96.	Lehrer an gewerblichen Berufsschulen	L2/12
97.	Lehrer an hauswirtschaftlichen Berufsschulen	L2/12
98.	Lehrer an kaufmännischen Berufsschulen	L2/12
99.	Musiklehrer an mittleren Lehranstalten und Musikschullehrer (soweit nicht in Verwendungsgruppe L1)	L2a2/l2a2
99a.	Musikschullehrer (soweit nicht in Verwendungsgruppe L1 oder L2a2)	L2a1/l2a1
99b.	Musikschullehrer (soweit nicht in Verwendungsgruppe L1, L2a2 oder L2a1)	L2b1/l2b1
100.	Lehrer für den gewerblichen Fachunterricht an technischen und gewerblichen Lehranstalten	L2/12
101.	Lehrer für den gewerblichen Fachunterricht an Lehranstalten für Frauenberufe	L2/12
102.	Lehrer für den hauswirtschaftlichen Fachunterricht an Lehranstalten für Frauenberufe	L2/12
103.	Fremdsprachenlehrer	L2/12
104.	Sonderschullehrer	L2/12
105.	Lehrer für Kurzschrift od. Maschinschreiben	L3/13
106.	Musikschullehrer an mittleren Lehranstalten und Musikschullehrer (soweit nicht in Verwendungsgruppe L1, L2a2, L2a1 oder L2b1)	L3/13
107.	Kindergarten- und Horterzieherdienst	KLK/klk
108.	Musikschullehrer	ms1-ms4

<b>Lehrer/innen an NÖ Schulen</b>				
<b>Schulart</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Frauenanteil in %</b>
1.) Volksschule	715	5582	6297	89
Hauptschule	2173	4496	6669	67
Sonderschule	169	965	1134	85
Polytechnische Schule	170	174	344	51
Berufsschule	515	176	691	25
2.) Land- u. forstwirtschaftliche Schule	171	153	324	47
<b>SUMME</b>	<b>3913</b>	<b>11546</b>	<b>15459</b>	<b>75</b>

Quellen:

ad1) Österreichische Schulstatistik 1999/2000

ad2) Abteilung LF2/Amt der NÖ Landesregierung 3/2000

<b>Direktor/inn/en an NÖ Schulen</b>				
<b>Schulart</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Frauenanteil in %</b>
1.) Volksschule	227	412	639	64
Hauptschule	217	44	261	17
Sonderschule	41	57	98	58
Polytechnische Schule	28	7	35	20
Berufsschule	14	3	17	18
2.) Land- u. forstwirtschaftliche Schule	16	6	22	27
<b>SUMME</b>	<b>543</b>	<b>529</b>	<b>1072</b>	<b>49</b>

Quellen:

ad1) Landesschulrat für NÖ 1/2001

ad2) Abteilung LF2/Amt der NÖ Landesregierung 3/2000

Stand 1999/2000



**IMPRESSUM:**

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung  
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Christine Rosenbach, NÖ Gleichbehandlungsbeauftragte  
3109 St. Pölten, Tor zum Landhaus, Rennbahnstraße 29, Stg. C  
Tel.: 02742/9005 16212, Fax: 02742/9005 16279, e-mail: [POST.GBB@noel.gv.at](mailto:POST.GBB@noel.gv.at)  
Druck: Amt der NÖ Landesregierung/ Abt. LAD3-Druckerei, 3109 St. Pölten